



...im August ist die

Gelbe Lotusblume

(*Nelumbo lutea* WILLD.)

Familie Nelumbonaceae
(Lotusblumengewächse)

Die gelbe Lotusblume mit ihren fahlgelben Blütenblättern stammt aus dem Osten der USA und ist ausreichend kälteresistent, so dass sie hier im Becken kultiviert werden kann. Jetzt im Hochsommer bildet sie fast täglich neue Blüten aus. Diese sind groß, schüsselförmig und erinnern sehr an Seerosenblüten. Mit den Seerosen ist die Lotusblume trotz aller Ähnlichkeit aber nicht näher verwandt. Der Duschkopf-ähnliche Stempel im Inneren der Blüte umhüllt die Nussfrüchte, fällt später von der Blüte ab und treibt auf der Wasseroberfläche.

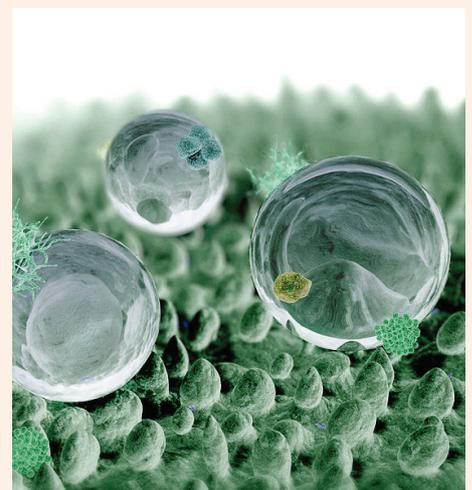
Sie ist aber nicht nur schön, sondern auch vielseitig nutzbar: Man kann Rhizom und Nussfrüchte essen, und die asiatische Verwandte der Gelben Lotusblume gilt als Symbol für Ehrlichkeit, Reinheit, Erleuchtung und eine gute Ehe. Darüber hinaus hat man in den 1970er Jahren an diesen Arten den so genannten Lotus-Effekt entdeckt und beschrieben, der heute vielfältige technische Anwendung findet. Von Fassadenfarbe über Gläser und selbstreinigende Textilien wird der Lotus-Effekt genutzt. Durch die Mikrostruktur der Blattoberfläche können Wassertropfen das Blatt nämlich nicht benetzen, sondern rollen als kugelige Tropfen ab und spülen sogar Schmutzpartikel mit ab. Die Blätter sind daher immer trocken und sauber. Kein Wunder also, dass die Lotusblumen in Asien seit jeher ein Symbol für Reinheit sind!



Blick in die Blüte.



Wassertropfen perlen auf den Blättern ab.



Computergrafik zum Lotus-Effekt (William Thielicke, CC BY-SA 4.0).